

Inhaltsverzeichnis

Virtual Box – ein kostenloser Virtualisierer	2
Programmversionen und Lizenzmodelle	2
Installation und Erfahrungen mit Virtual Box	2

Virtual Box – ein kostenloser Virtualisierer

Noch relativ neu auf dem Markt ist das kürzlich teilweise zur Open Source erklärte Programm Virtual Box, das Produkten wie VMware Workstation, Virtual PC von Microsoft oder Parallels Desktop (Mac) Konkurrenz machen soll.

Programmversionen und Lizenzmodelle

Ähnlich wie bei VMware oder Microsoft werden verschiedene Versionen und Lizenzmodelle angeboten:

1. Kostenlose Vollversion für privaten Gebrauch und für Testzwecke

Diese Version kann als so genannte Binary (Lauffähige Version) kostenlos herunter geladen und installiert werden. Es handelt sich dabei aber nicht um Open Source, d.h. der Quellcode ist nicht zugänglich und darf nicht verändert werden. Dafür verfügt die Version über alle Merkmale der kommerziellen Version wie z.B. volle USB-Unterstützung, gemeinsame Ordner von Wirt und Gast (Shared Folders) sowie Remote Display Protocol (RDP) Server, womit z.B. der virtuelle PC von einem anderen PC im Netz ferngesteuert werden kann oder umgekehrt.

2. Open Source Edition für beliebige Verwendung, Anpassung und Weitergabe

Von dieser Version ist der Quellcode kostenlos herunter zu laden. Er darf beliebig kompiliert und auch vorher angepasst werden. Veränderte Versionen müssen aber ebenfalls wieder für jedermann frei zugänglich sein. Laut Hersteller InnoTek entspricht diese Version funktional weitgehend der kommerziellen Version, ausgenommen einige hauptsächlich für kommerzielle Zwecke wichtige Eigenschaften.

3. Unternehmenslizenz und/oder Unternehmenssupport

In diesem Fall soll der Hersteller InnoTek kontaktiert werden. Auf der Homepage von InnoTek werden keine Bedingungen bzw. Preise genannt. Auch über die Bedingungen zum Einsatz an Schulen ist mir noch nichts bekannt.

Installation und Erfahrungen mit Virtual Box

Wir werden das Programm in den nächsten Wochen und Monaten ausgiebig unter die Lupe nehmen und in einer der nächsten Ausgaben ausführlich darüber berichten.

Walter Schlenker

□